

Auf der Suche nach dem mächtigen Mahseer in Südindien

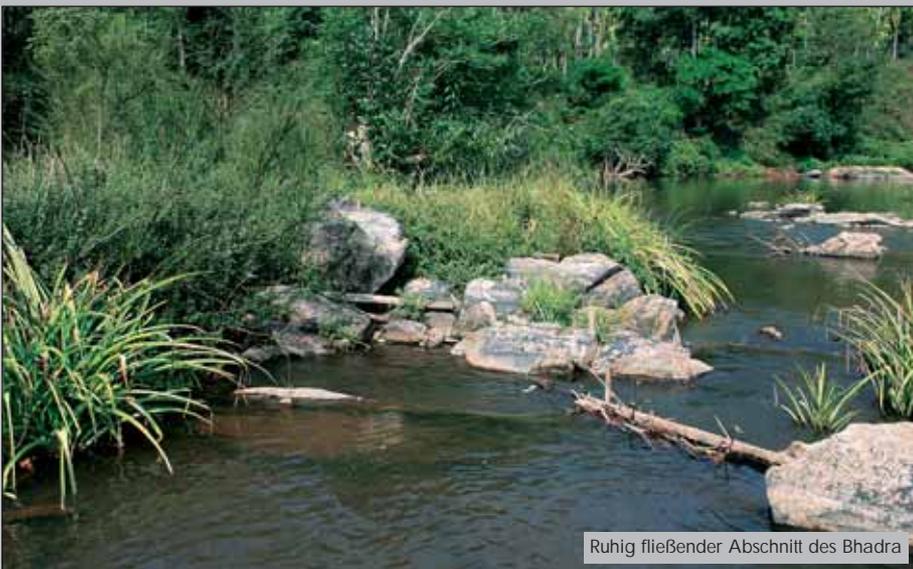


von Benjamin Harink

Barilius bendelisis, imponierende Männchen

Da ich es endlich geschafft hatte, mir ein Wochenende freizuhalten und es höchste Zeit war, wieder einmal nach Fischen in Karnataka Ausschau zu halten, hatten Nikhil SOOD, ein befreundeter Aquarianer, und ich geplant, die Gegend um Chickmagalur in Südkarnataka zu erkunden. Wir hatten vor, dabei die Gewässer um den Bhadra Fluss zu untersuchen. Dieser hat seine Quelle in der Region und ist bekannt für eine Vielzahl an Fischarten. Auf früheren Trips hatten wir festgestellt, dass gerade die Oberläufe der Flüsse in den Western Ghats sehr ergiebig und zumindest teilweise noch relativ unberührt sind, was Umweltverschmutzungen angeht. Ähnlich wie in Coorg wird die Gegend um Chikmagalur hauptsächlich für den Kaffeeanbau genutzt. Kaffee scheint dabei einen weniger negativen Einfluss auf die Umwelt zu

haben als Teeanbau, denn um Schatten für die Pflanzen zu bieten, werden die Bäume des ursprünglichen Waldes stehen gelassen und nur das Unterholz gelichtet. Deshalb kann man in Kaffeeplantagen viele Säugetiere, Vögel und Insekten beobachten, während große Tee-monokulturen einfach nur tot erscheinen. Allerdings werden die ursprünglichen Bäume immer häufiger durch australische Silbereichen ersetzt, da diese schneller wachsen und die Plantagenbesitzer mit dem Holz mehr Geld verdienen. Es ist erschreckend zu sehen, wie wenig unberührter Wald in Südindien übrig ist.



Ruhig fließender Abschnitt des Bhadra